



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. P. P. P.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ecke Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.38.

Bezugspreise (Voranzahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 137.

Arab, Mittwoch, den 25. November 1936.

17. Jahrgang.

Verkehrsminister Franajobici in Belgrad

Bucuresti. Verkehrsminister Franajobici hat gestern in Belgrad das Abkommen betreffs des Baues der Donaubrücke zwischen Turnseverin u. Kladowa unterfertigt. Der Minister führt mit der jugoslawischen Regierung außerdem auch Verhandlungen in wichtigen Fragen.

Englische Parlamentarier kommen nach Rumänien

Bucuresti. Eine Abordnung von englischen Parlamentariern, die sich derzeit auf einer Orientreise befindet, trifft demnächst in unserem Lande ein. Die Parlamentarier verbleiben 2 Wochen hier, werden verschiedene Gebiete besichtigen und politische, wie wirtschaftliche Probleme studieren.

Verhandlung gegen Anwenber verschoben

Am Samstag hätte gegen den Timisoaraer Schriftleiter Heinrich Anwenber die Verhandlung vor dem Militärgericht stattfinden sollen. Wie erinnerlich, wurde Anwenber wegen einer deutschen Firmenausschrift zur Polizei vorgeladen und dort so behandelt, daß er sich verteidigen mußte, was zu seiner Verhaftung führte. Nach geraumer Zeit wurde Anwenber enthaftet, das Verfahren blieb jedoch im Gange.

Die samstägige Verhandlung wurde zwecks Vorladung mehrerer Zeugen auf unbestimmte Zeit vertagt.

1 Milliarde Mehreinnahmen

hofft der Finanzminister aus der Erhöhung gewisser Steuern.

Bucuresti. Der Finanzminister hat bereits mit den Vorarbeiten für den zukünftigen Kostenvoranschlag begonnen. Da das staatliche Erfordernis im nächsten Jahre wieder höher sein wird, muß auch für die Steigerung der Einnahmen gesorgt werden.

Der Finanzminister will das Mehreinkommen durch Ausdehnung der Patenta taxa (Patentensteuer) auf gewisse, bisher unbesteuerter Kategorien von Kaufleuten und Fabrikanten, sowie Erhöhung der Mindeststeuer der Aktiengesellschaften erreichen. Das Erträgnis dieser Steuererhöhung schätzt der Finanzminister auf eine Milliarde.

Verordnung über Christbäume

Bucuresti. Der Ackerbauminister erließ eine Verordnung, laut welcher junge Tannen für Christbäume nur in Waldlichtungen und auf Weidplätzen ausgepflanzt werden dürfen und in Wäldern nur an Stellen, die in dieser Saison ohnehin ausgerodet werden.

Nationalzaranistische Kundgebung in Arab

10.000 gegen Revision und für Befriedung der Minderheiten

Die am Sonntag den 22. in Arab abgehaltene Parteiverammlung der Nationalzaranisten war eine machtvolle Kundgebung gegen die Revision.

Die Kundgebung hat auf dem Sportplatz der „Gloria“ stattgefunden. Teilgenommen haben unter Führung des Parteipräsidenten Mihalache gew. Ministerpräsident Maniu, die gew. Minister Mihai Popovici, Madgearu und Sever Bocu, sowie noch zahlreiche Mitglieder des Leitungsausschusses. Die Zahl der Zuhörer kann auf ungefähr 10.000 Personen geschätzt werden.

Gew. Minister Popovici sprach als Erster und wandte sich in leidenschaftlichen Worten gegen Mussolini, der in seiner Mailänder Rede für die Revision eingetreten ist.

Die gew. Minister Sever Bocu und Madgearu sprachen im ähnlichen Sinne.

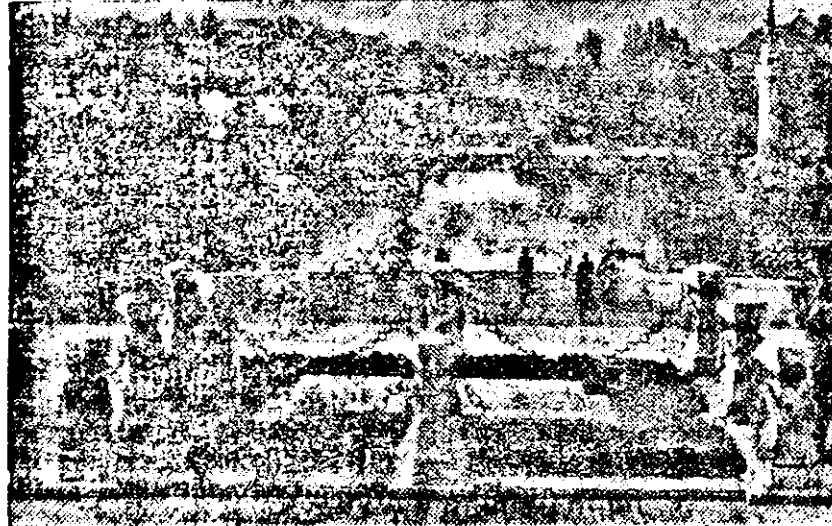
Nun erhob sich Maniu zum Wort und bezeichnete die Revisionsbestrebung als eine Ungerechtheit, da sie gegen die Bereinigung des rumänischen Volkes gerichtet ist. Maniu übergab sodann auf die Notwendigkeit der militärischen Aufrüstung und verlangte, daß jene Minister, die das von der nationalzaranistischen Regierung im Jahre 1932 ausgearbeitete Aufrüstungsprogramm nicht durchführten, unter Anklage gestellt werden sollen.

Zum Schluß richtete Maniu die Bitte an den Herrscher, eine Teilmobilisierung anzuordnen, für den Fall als Ungarn — entgegen

dem Friedensvertrag — mit der militärischen Aufrüstung beginnen sollte, um zu zeigen, daß Rumänien seine Grenzen auch mit den Waffen zu verteidigen bereit ist.

Als letzter Redner sprach Mihalache über die Frage der Minderheiten und bezeichnete es als wahnsinniges Unterfangen, den im Lande lebenden Minderheiten die Rechte schmälern zu wollen. Doch müssen die Minderheiten auch Treue und das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit dem Rumänentum bekunden.

Die Versammlung nahm vom Anfang bis zum Ende einen würdigen Verlauf und es erlanete sich nicht der geringste Zwischenfall.



Das Denkmal des Unbekannten Soldaten in Bucuresti

Einigung zwischen den zwei Bruderländern.

Deutschland verzichtet auf Anschluß — Oesterreich auf die Habsburger

Berlin. Die Verhandlungen des österreichischen Staatssekretärs Guido Schmidt mit dem Reichsaußenminister Neurath haben zur vollen Einigung über sämtliche schwebenden Fragen auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete geführt. Einer Zusammenarbeit der beiden Bruderländer steht kein Hindernis mehr im Wege.

Die Nachricht von der Herstellung brüderlicher Beziehungen zwischen Oesterreich erweckte überall, wo

Deutsche wohnen, freudigen Widerhall.

Die englischen Blätter messen dem Zustandekommen des Burgfriedens zwischen Deutschland und Oesterreich besondere Bedeutung bei, da die Vereinbarung den Verzicht Deutschlands auf den Anschluß und den Verzicht Oesterreichs auf die Rückkehr der Habsburger bedeutet. Dadurch werde laut Urteil der englischen Blätter ein bedeutender Schritt zur Befriedung Mitteleuropas getan.

Verwandte dürfen bei der GFR nicht in demselben Amt bedienstet sein.

Bucuresti. Laut einer neuen Verordnung der GFR-Generaldirektion dürfen Verwandte bis zum 4. Grade nicht in demselben Amte angestellt werden. Wo dies derzeit der Fall ist, muß diesem Zustande durch Versetzungen abgeholfen werden. Eltern, Kinder und Gehälftel sind aber möglich in derselben Stadt in einem anderen Amt zu unterbringen.

Weinpreise ziehen an

Die Preise an der Wein-Börse in Focsani notierten letztes folgend: Bauernweine 1936 Lei 35—45 per Dekaliter, Herrschaftsweine 1936 Lei 45—70 per dl., Vorkjahr-Weine mit 10—12 Grade Lei 40—80, mit 12—14 Grade Lei 80—120 per Dekaliter.

Beschleunigtes Verfahren in Angelegenheit der Glogovatter Todesstrampe.

Arab Die Untersuchung in Angelegenheit der Glogovatter Todesstrampe ist noch immer im Gange. Wie bisher, beteuert der Bahnwächter des Wächterhauses Nr. 422 Josef Marcu, auch weiter seine Unschuld. Gestern wurden auch einige Zeugen verhört und auf Antrag des Vertelbiger Marcu wurde zwecks Beschaffung neuerer Beweise die Fortsetzung der Untersuchung auf den 8. Dezember verschoben.



Das Haus des Eriebzwetterer Einwohners Nikolaus Wolf ist bis auf die Mauern abgebrannt.

Der romantische Dampfer „Olmal“ ist an der Küste von Argentinien gesunken. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Die Bucurestier Polizei verhaftete den Photographen Basile Marculescu wegen Erzeugung von Falschgeld. Bei Durchsuchung seiner Wohnung wurden 10.000 St. gefälschte 20-Lei-Stücke gefunden.

In der Nähe des Hafens von Lübeck ist ein deutsches U-Boot gesunken. Von den 20 Mann der Besatzung sind 8 ums Leben gekommen.

Nächst Krakau entgleiste ein Schnellzug. 5 Reisende wurden getötet, 17 schwer verwundet.

Der bisherige Pfarrer im Schäßburg-Sigheisoarer Bistum, Otto Leonhardt, wurde in Kleinbistritz in sein neues Amt feierlich eingeführt.

Die Stadt Timisoara und das Komitat Timis-Lorontal haben beschlossen, zu den Ebfen des Geschworenengerichtes jährlich je 160.000 Lei beizutragen.

Der Unterstaatssekretär für Luftfahrt hat das Komitat Großkolein-Larnava-mare betraut, in Schäßburg-Sigheisoara einen Flughafen zu bauen.

Der Araber Gerichtshof verurteilte den bereits sechsmal vorbestraften Araber 28-jährigen Gewohnheitsdieb Johann Ubari wegen neuerer Diebstahle zu 5 Jahren Kerker. Der so hart Verurteilte wurde sofort verhaftet.

In der letzten Sitzung des „Landesverbandes der Notäre, Gruppe Arab“, wurde die Gründung einer Bank unter dem Namen „Notaral“ beschlossen.

Die königliche Kurie in Budapest verurteilte die ehemalige Gattin des Telephonbeamten Nberga zu lebenslänglichem Zuchthaus, weil sie ihre bei der Scheidung ihrem Manne zugesprochenen zwei Mädchen mit einem Rasiermesser abschlugete.

Anfolge Explosion in einer chemischen Fabrik von Meran verloren 8 Arbeiter das Leben, 70 wurden lebensgefährlich verletzt.

In Welschendorf (bei Schäßburg-Sigheisoara) sind in 4 Höfen, darunter 2 sächsischen, die Wirtschaftsgebäude abgebrannt.

Aus dem Magazin des Kaufmanns Josef Richter in Dejna (Rom. Arab) haben unbekannte Täter verschiedene Gegenstände und Waren im Werte von mehreren Tausend Lei weggeschleppt.

In diesem Jahr wurden versuchsweise im Reich 1461 Hektar mit Baumwolle bebaut. Im vergangenen Jahre waren bloß 572 Hektar mit Baumwolle bepflanzt.

In Schäßburg-Meggen-Reghin ist der pensionierte Kreisarzt Friedrich Adolf Gottschling gestorben.

Die GSK befördert monatlich durchschnittlich 2 Millionen 926.000 Personen. Die Zahl der in einem Monat verkehrenden Schnellzüge beträgt 1100 und die Zahl der Personenzüge 24.376.

Im Timisoara richtete unter der Firma „Mobilfert“ der Teppichhändler Franz Kalman einen Betrieb zur Erzeugung von Mobilstoffen ein.

Der Geflügelzüchterverein „Farma Banatului“ veranstaltet am 28. d. M. in Lemeschwar eine tägliche Geflügelausstellung.

Wie die landwirtschaftliche Kreditanstalt arbeiten wird

Wir berichteten bereits über den Entschluß der Regierung durch Errichtung einer landwirtschaftlichen Kreditanstalt den Landwirten billige Darlehen zu gewähren.

Die Anstalt wird mit 500 Millionen Lei Anfangskapital gegründet und alljährlich erhöht. Der Staat trägt jährlich 100 Millionen zur Erhöhung des Kapitals bei.

Die landwirtschaftliche Kreditanstalt wird den Landwirten nicht direkt, sondern nur im Wege der Volkspartassen u. Genossenschaften Kredite gewähren. Es werden kurzfristige, sogenannte Erntekredite, auf 6- bis höch-

stens 12-monatige Laufdauer, dann Darlehen zur Ausrüstung der Wirtschaft auf die Dauer von 1-5 Jahren, schließlich Darlehen von 5-30 Jahren zu Bodenverbesserungszwecken, Gelbankauf usw. gewährt werden. Der Zinsfuß darf 5 Prozent nicht übersteigen.

Darlehen können nur Landwirte erhalten, die ihren Boden selbst bearbeiten. Die Verwendung des gewährten Darlehens zu anderen Zwecken zieht die sofortige Kündigung des Darlehens nach sich. — Das ganze Kreditverfahren ist stempelfrei.

Rekonvaleszenten
kommen zu neuer Kraft
durch tägliche Einreibung

DIANA
Frankenbräutlein

Neue Kirchturmuhre in Tomnatic

Die Eriebzwetterer Kirchengemeinde hat eine neue Kirchturmuhre angeschafft. Die Uhr lieferte der Saffelder Kirchturmuhrenerzeuger Josef Reinholz.

Warnung vor gewissen „Sammelern“!

Ein ganz unbekannter junger Mann richtet als „Leiter des Buchenlandhilfswerks der Stadt Arab“ an alle Volksgenossen, ohne Rücksicht der politischen Einstellung, die Aufforderung, für die in Not geratenen deutschen Kinder, Frauen und Männer des Buchenlandes (Bukowina) zu spenden.

Dieser Aufruf würde den Eindruck einer harmlosen, von mir rein menschlichfreundlicher Regung geleiteten Aktion erwecken, wenn die Stirnseite des Aufrufes nicht folgende Aufschrift tragen würde: Buchenland-Hilfswerk der D. V. R. (Deutsche Volkspartei Rumäniens) tragen würde.

Besagter junger Mann sammelt also im Namen einer Gruppe, die sich durch ihr Verhalten bei den Volksratswahlen am 4. Oktober außerhalb der Volksgemeinschaft stellte und der Gemeinschaft unseres Volkes den Krieg erklärte. Diese Gruppe von entgleisten Desperados spannt ahnungslose junge Burschen und Mädchen vor ihren Bettelwagen. Wir warnen unsere Volksgenossen vor den Sammlern der sogenannten Deutschen Volkspartei.

Diese Gesellen haben sich bereits bei der Sammlung für die notleidenden Bessaraber beschmutzt, da sie über einen Teil der Gel-

der nur mit „Schein-Belegen“ eines ihrer Scheiner verrechneten. Darum getrauen sie sich auch nicht mehr unter dem eigenen, anrüchlich gewordenen Namen zu sammeln.

Wer den Sammlern der D. V. R. etwas gibt, hilft dadurch nicht den unverschuldet Not leidenden Buchenländer Deutschen, sondern hilft einigen, aus eigenem Verschulden, aus Faulheit und Unfähigkeit arbeitslosen Jungen, um sich und ihre vor dem Abschneiden stehende Presse weiter erhalten zu können.

Die Buchenländer Deutschen können ihren notleidenden Volksgenossen übrigens leicht helfen, denn, wie die „Ezernowitzer Deutsche Tagespost“ in ihrer Folge vom 19. November ausweist,

wurden in Ezernowitz (Gauptstadt der Bukowina), allein zur Errichtung eines Sportplatzes für die dortigen Deutschen bisher 203.470 Lei gesammelt. Wo die Deutschen soviel Geld für einen Sportplatz sammeln können, werden sie wohl auch imstande sein, für ihre notleidenden Brüder aufzukommen.

Jeder Angehörige der Volksgemeinschaft hat demnach die Pflicht, die Sammler der D. V. R. ohne die geringste Gabe abzuweisen. Wer den Gesindlingen der Feinde der Volksgemeinschaft etwas gibt, begeht ein Verbrechen am deutschen Volk.

Trotz Hungersnot u. Schneefall — wird weiter gemordet in Madrid

14-15-jährige Mädchen als Zwangs freiwillige an der Front. — Bisher 25.000 Todesopfer in den Kämpfen um Madrid.

Bisshon. General Franco forderte in Flugzetteln die Verteidiger von Madrid zur Uebergabe auf und sicherte ihnen volle Freiheit zu. Auf diesen Aufruf ergaben sich über 1000 Bewaffnete, von denen 420 bewaffnete Frauen und Mädchen sind. Die Ueberlaufenen erzählen, daß die Heeresleitung der Regierungstruppen sogar Mädchen von 14-15 Jahren zum Frontdienst mit der Waffe zwingt. Laut ihrer Schilderung herrscht in Madrid Hungersnot.

Burgos. Die Flieger der Nationalen richten trotz des Schneewetters

täglich Angriffe gegen Madrid. Laut Schätzungen sind bisher in den Kämpfen um Madrid auf beiden Fronten 25.000 Menschen ums Leben gekommen.

London. Die englische Regierung wird sich höchstwahrscheinlich dazu entschließen, die nationale Regierung in Burgos ebenfalls anzuerkennen, jedoch wird die Madrider Regierung auch weiter anerkannt.

England will mit diesem Schritt seine strenge Neutralität beweisen. Auf diese Weise kann England aber auch ruhig beiden Seiten liefern.

Sensationelle Neuheiten
zu noch niedrigeren Preisen in
Poppen- u. Spielwaren, Nikolo-, Weihnachts- u. Neujahresgeschenken
CAROL POLLÄK
Papier- und Spielwarengeschäft
Timisoara VI., Piazza G. Dragalina Nr. 8.

Kirchweih in Johannistfeld

Wie uns aus Johannistfeld berichtet wird, ist die vorjährige Kirchweih nach altväterlicher Sitte in lustiger Weise abgehalten worden.

Den Vorstrauß erstand Josef Bold um 12.000 Lei und verehrte ihn Fr. Karl Bohn. Erster Geldherr war Georg Bohn mit Fr. Magdalena Schiffer und zweiter Geldherr Matthias Erhardt mit Fr. Maria Verberich. Gut und Luch gewann Matthias Gilbe 144.

Es waren folgende Paare aufmarschiert: Josef Jens mit Anna Belerle, Andreas Messer mit Magdalena Erhardt, Peter Holz mit Kati Engelmann, Nikolaus Staubl mit Maria Schlotter, Josef Wiesbächer mit Eva Paul, Konrad Stelcher mit Franziska Wenne, Josef Schlotter mit Magdalena Dachen, Peter Stabosch mit Margaretha Spenn, Johann Wolfram mit Magdalena Bagi, Peter Seeger mit Anna Guth, Josef

Bandenburg mit Therese Hepp, Matthias Reuweis mit Eva Kernweis, Nikolaus Schlotter mit Anna Rothen, Anton Maser mit Elisabeth Samson, Josef Martin mit Kati Baumann, Johann Rischer mit Kati Martin, Josef Degrelle mit Maria Engelmann, Georg Schlotter mit Magdalena Beierle, Nikolaus Bold mit Anna Edert, Nikolaus Maser mit Anna Bach, Nikolaus Bach mit Elisabeth Behn, Johann Göttler mit Elisabeth Risch, Johann Hepp mit Maria Huber, Johann Franz mit Eva Schlotter, Stefan Reblan mit Magdalena Blial, Nikolaus Böhmer mit Anna Krämmer, Johann Wiesbächer mit Elisabeth Wiesbächer, Johann Bandenburg mit Rosina Nagl, Peter Bandenburg mit Elisabeth Guth, Anton Hepp mit Margaretha Bach, Martin Engelmann mit Eva Franz und Maria Krebs mit Kati Stoppa.

Mießerlage der Petrofaner und Lupener Kohlen-Bergwerke: Stück, Würfel, Minen- und kleine Steintohle zweimalgewaschene Schmiedehohle, Herbrüttel, Semikohle, Retorten- und Siebenbürger Weiler-Hohle. Erste Araber Salzgrube. Großmiederlage von Salz, sächsischem Kohle und Brennholz.

EDUARD ALTMANN
Gegründet: 1893. Telefon 461.
Arab, Bulw. Regede Ferdinand No. 41.

Streik der Arader Möbel-fabrikarbeiter beendet

Wie bereits berichtet, haben die Arbeiter in den Arader Möbelfabriken wegen Lohnforderungen die Arbeit niedergelegt. Nach wiederholten Verhandlungen verpflichteten sich die Arbeitgeber, den Stundenlohn um einen Leu zu erhöhen. Die Arbeiter haben sich damit zufrieden gegeben und sind am Montag wieder in Arbeit getreten.

Gymnasialschüler rauben 125.000 Lei.

Der Schüler der 4. Gymnasialklasse in Silistra, Dumitru Wehede, hat bei seinem Quartiergeber, dem Gendarmeriefeldwebel Konstantin Cozocaru, mit Hilfe einiger Mitschüler einen Kasten erbrochen u. raubte 125.000 Lei. Die jugendlichen Räuber sind verschwunden.

Ein trauriger Fall der Unstillschheit der Jugend.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— welche Antwort der Justizminister auf das Schreiben des ehemaligen Politikers, derzeit Erwerblosen Halit Gasur, geben wird. Halit Gasur, türkischer Volksangehöriger, jedoch rumänischer Staatsbürger, schrieb folgend: „Herr Minister! Ohne mein Verschulden aus dem Dienst entlassen, darbe ich mit Weib und vier Kindern, da ich trotz aller Bemühungen zu keinem Erwerb gelangen kann. In meiner Verzweiflung habe ich mich zur Erzeugung von falschen 20-Beimünzen entschlossen, von welchen ich einige Stücke als Muster beilege. Bis hier habe ich keine Münze in Verkehr gebracht und warte ab, ob Sie, Herr Minister, mir die Möglichkeit zu einem ehrlichen Erwerb bieten wollen, widrigenfalls ich durch Erzeugung von Falschgeld mich und meine Familie zu ernähren trachten muß.“ — Das Schicksal Halit Gasurs hängt an einem Faden. Behandelt der Justizminister das Schreiben amtlich, dann wandert Halit Gasur wegen eingestandener Fälschung von Falschgeld u. Erpressungsversuch ins Gefängnis und seine fünfköpfige Familie wandert auf dem qualvollen Wege des Hungertodes ins Jenseits. Oder aber behandelt der Justizminister den Brief als Privatmann. In diesem Fall kann Halit Gasur auf eine Anstellung hoffen, um nicht Verbrecher werden zu müssen.

— von welcher bösen Folgen die übermäßige Geschäftstätigkeit begleitet sein kann. In Lrier (Deutschland) hatte sich ein Weinhändler aus Bernkastel vor dem Strafgericht zu verantworten, weil er das Kunststück fertig brachte, aus einem Faß jede Sorte Wein, die seine Kunden verlangten, zu liefern. Der Wein war immer derselbe, nur die Aufschriften der Flaschen waren andere. Ungefähr dreihundertlei verschiedenen Ansprüchen — nach Sorten, Farbe, Jahrgängen usw. — hatte der Mann in Latgemeinschaft mit seinem Kellermeister entsprochen. — Unter den Kunden gab es aber zum Teil auch Weinhändler und Weinkenner, die sich an das Gericht wandten. Durch die gerichtliche Untersuchung wurde festgestellt, daß der Wein aus dem hohlen Faß nicht „gewachsen war bei Köln am Rhein, weder im Sonnenschein“ (wie es im Liebe heißt), sondern im Keller gewachsen war. Das Gericht verurteilte den so tüchtigen Weinhändler und seinen Kellerweinerzeugenden Meister zu längerer Haft und zu einer schweren Geldstrafe.

— wie das amerikanische Gericht sich zu der Klage stellen wird, die eine Familie anstrengte, weil ein Schiffskapitän die Leiche ihrer während der Seereise gestorbenen Verwandten auf Seemannsart ins Meer werfen ließ. Die Familienangehörigen verlangen von der Schiffahrtsgesellschaft, als Eigentümerin des Schiffes und Brotgeberin des Kapitäns, 100.000 Dollar (20 Millionen Reich) „Schadenersatz“. Erstens darum, weil durch diese Art der Beisetzung die Leiche nicht in geweihter Erde bestattet werden konnte, wodurch deren Seeligwerden und Eingehen in den Himmel stark in Frage gestellt wird. Zweitens wurden dadurch, führen die Kläger an, die religiösen Gefühle der trauernden Hinterbliebenen schwer verletzt. Und drittens wurde ihnen die Möglichkeit genommen, am Grabe der Verstorbenen zeitweilig ihre Trauer auch äußerlich zu bekunden und sich auszuschütten. — Das gefährdete Seelenheil der Verstorbenen, die eigenen verletzten religiösen Gefühle und die Vergütung für nichtvergossene Tränen, würden echte Gefühlsmenschen im höchsten Maße zu einer Klage gegen den Kapitän wegen Rücksichtslosigkeit und Beleidigung der Pietät bewegen. — Diese Beleidigung der Gefühle in Dollars zu tagieren und auf materiellen Schadenersatz zu klagen, obwohl doch nur die Seele und nicht die Leiche beinträchtigt wurde, — dazu sind nur amerikanische Engländer fähig.

C & R-Motorwagen in Flammen

Timisoara. In der Nähe von Refasch ist ein Waggon des zwischen Lemeschwar—Karansebesch verkehrenden Motorzuges in Brand geraten. Das Feuer, welchem ein Teil des Waggonbodens zum Opfer fiel, wurde in Refasch gelöscht und der Waggon aus dem Verkehr gezogen. Das Feuer wurde durch die Explosion eines kleinen Benzinbehälters verursacht.



Müssen Kleinkaufleute u. Kleingewerbetreibende Bücher führen?

Verordnung des Finanzministers ungesetzlich

Zu dieser so oft behandelten und noch immer nicht geklärten Frage nimmt der Mediascher Rechtsanwalt Dr. Fritz Buresch Stellung und schreibt folgendes:

Unter Berufung auf Art. 4, Paragraph 18 und 19, und Art. 75 des Stempelgesetzes, sowie auf die Entscheidung des Kassationshofes Nr. 10 vom 27. Januar 1927 hat der Finanzminister angeordnet, daß auch Kleingewerbetreibende und Kleinkaufleute Handelsbücher führen müssen. Demgegenüber sei festgestellt, daß

Kleingewerbetreibende, dies sind solche, die mit höchstens 7 Gesellen und einer Motorkraft von 5 PS arbeiten, wie auch Kleinkaufleute, die in die feste Abgabe (patenta fixa) aufgenommen sind, und daher keine Handelsbücher führen müssen. Hierüber liegt eine Entscheidung des Appellationshofes, Kronstadt, vor, der unter Nummer Cisc 2445—1935—7 vom 18. Dezember 1935 entschieden hat, daß Kleinkaufleute und Gewerbetreibende keine Bücher führen müssen. Diese Entscheidung wird folgen-

dermaßen begründet: Art. 4, Paragraph 19 des Stempelgesetzes bezieht sich nur auf die Kaufleute, die auf Grund des Handelsgesetzbuches verpflichtet sind, Handelsbücher zu führen, nicht aber auf die Kleinkaufleute, für die diese Verpflichtung laut Art. 5 des Handelsgesetzbuches nicht besteht.

Auf Grund von Art. 105, Punkt g) des Gesetzes über die direkten Steuern werden Kleingewerbetreibende und Kleinkaufleute, die keine Bücher führen, nicht bestraft. Der Rekurs des Finanzministeriums gegen die Entscheidung des Gerichtshofes Kronstadt S. I/IIa Nr. Ca 938—1935/3 vom 10. Juni 1935 wurde verworfen und der Angeklagte nochmals von der Verletzung des Art. 75 des Stempelgesetzes freigesprochen.

Die oben angeführte Entscheidung des Kassationshofes, auf die sich der Finanzminister beruft, wurde über den Art. 108 des Gesetzes über die direkten Steuern erbracht und gleichzeitig ausgeschrieben, daß auch die Kleingewerbetreibenden und Kleinkaufleute Handelsbücher haben müssen. Der Art. 108 besteht in seiner damaligen Fassung aber nicht mehr. Im Jahre 1933 wurde er abgeändert und erhielt folgenden Zusatz: „Diese Strafen werden auch auf die Kleingewerbetreibenden und Kleinkaufleute, wie sie auf Grund des Art. 12 des Zurech- und Umsatzsteuergesetzes definiert sind, nicht angewendet“. Außerdem bestimmt dieses abgeänderte und im Amtsblatt Nr. 65, vom 18. März 1933 kundgemachte Gesetz im zweiten Absatz des Art. 129, daß alle diesem Gesetz widersprechenden Verfügungen Null und nichtig sind.

Demnach kann ruhig behauptet werden, daß die Verfügung des Finanzministeriums jeder gesetzlichen Grundlage entbehrt und mit allen Mitteln bekämpft werden muß.

England hilft auch Deutschland

London. Der englische Außenminister Eden hielt in Leamington eine Rede, in welcher er sich mit der Frage der Aufrüstung befaßte und unter anderem folgendes sagte:

Die Wehrkraft Englands werden wir niemals zum Angriffskrieg oder im Gegenseite zu den Völkerverbündigungen gebrauchen. Die englische Wehrkraft müßte zum Schutze Frank-

reichs oder Belgiens Verwendung finden, im Falle, wenn diese unerwartet angegriffen werden sollten. Die bestehenden Verträge verpflichten uns dazu. Die englische Armee würde auch zum Schutze Deutschlands, im Falle eines Angriffes durch Sowjetrußland, dassehen, wenn der neue Locarnopakt abgeschlossen sein wird.

Die Bank für fälschlich ausbezahlte Einlagehaftpflichtig

Auffecherregender Entscheid der königlichen Tafel in Bucuresti.

Ein Angestellter der Bucurestier Fabrik S. Solt fälschte die Unterschrift seines Chefs und behob bei der „Bank of Roumatine“ eine Einlage von 1 Million 250.000 Lei.

Der Fälscher wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, da aber keine Deckung bei ihm zu finden war, klagte die Fabrik die Bank auf Erstattung der Einlage. Die Bank führte zu ihrer Verteidigung an, daß die Unterschrift von seinem Sachverständigen

als gefälscht zu erkennen war, daher die Bank kein Verschulden tragen kann, umso mehr, als die Einlage ein alter Beamte der Firma behoben hat.

Der Gerichtshof und auch die Tafel verurteilten dennoch die Bank zur Schadenersatzpflicht und Auszahlung des ganzen Betrages an den Einleger, mit der Begründung, daß die Bank für die Einlage und deren eventuellen Verlust haftet.

„Petroşani“ S. A. R.

Generalvertreter: CORNEL CINGHITA, Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. Telephon 18. Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikohle, Briketts. ORIGINAL-Grubenpreise

AUTOCALOR Apparate für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

100-Lei-Münzen aus Nickel

Bucuresti. Das Finanzministerium wurde bevollmächtigt im Nominalwerte von 1.675 Millionen Lei neue 100-Lei-Münzen in Verkehr zu setzen. Die in Verkehr befindlichen silbernen 100-Lei-Münzen werden bis zum Werte von 1.895 Millionen Lei mit den neuen Nickelmünzen ersetzt. Für den Rest der Hundertler werden 50-Lei-Münzen geprägt.

Die neuen 100-Lei-Münzen werden einen Durchmesser von 27 Millimeter haben. Die Dicke der Münze wird am Flanbe 2,05, in der Mitte 1,75 Millimeter sein. Das Gewicht wird zwischen 7,995—8,405 Gramm liegen. Der Nickelinhalt wird 97,5% betragen. Die neuen Münzen werden eine aschgraue Farbe haben und leicht gelblich schimmern. Der Klang wird härter sein, als bei den jetzigen Hundertern. Auf der einen Seite wird der Kopf König Carol's mit der Aufschrift „Carol II., Regele Romäniei“, auf der anderen ein Ausschnitt aus dem Landeswappen und die Aufschrift „100 Lei“ sichtbar sein. Der Rand ist eingekerbt.

meter sein. Das Gewicht wird zwischen 7,995—8,405 Gramm liegen. Der Nickelinhalt wird 97,5% betragen. Die neuen Münzen werden eine aschgraue Farbe haben und leicht gelblich schimmern. Der Klang wird härter sein, als bei den jetzigen Hundertern. Auf der einen Seite wird der Kopf König Carol's mit der Aufschrift „Carol II., Regele Romäniei“, auf der anderen ein Ausschnitt aus dem Landeswappen und die Aufschrift „100 Lei“ sichtbar sein. Der Rand ist eingekerbt.

POMPIER

der beste Feuerlösch-Apparat. Vertreter: Dipl. Ing. Rombé. Krak, Str. Sofia 5.

Unsichtbares Flugzeug

Genrationelle italienische Erfindung.

Rom. Einer italienischen Flugzeugfabrik ist es gelungen, ein in der Luft unsichtbares Flugzeug herzustellen. Das Problem der Unsichtbarmachung des Motors und Piloten ist jedoch noch nicht gelungen. Die bezügliche Versuche sind im Gange.

Wieder normale Schweinepreise

Kraib. Nach der diesjährigen reichen Waldernte werden im Rumikate sehr viele Schweine gemästet. Die Folge davon ist, daß die Schweinepreise sich wieder normalisiert haben. Das Lebendgewicht wird derzeit um 17—22 Lei verkauft.

Trauung in Siria-Bilagofsch

In Siria-Bilagofsch fand am Sonntag die Trauung des Herrn Josef Schmid mit Frä. Elise Merle, der langjährigen Buchhalterin bei dem Verlagsunternehmen der „Araber Zeitung“ und Tochter des dortigen Kulturvereinspräsidenten Josef Merle, statt, die sich zu einem wahren Fest des kleinen Häufchens Deutschtum in dieser gemischtsprachigen Gemeinde gestaltete.

Die Trauung vollzog Ortspfarrer Herr Josef Lachmann und das Hochzeitsfest dauerte bis zum Morgen grauen des nächsten Tages.

30. November letzter Termin zum Umtausch der Gewerbebescheine.

Die Gewerbetreibenden und Gehilfen werden nachdrücklich aufmerksam gemacht, daß der Termin zum Umtausch der Gewerbebescheine am 30. November abläuft.

Wer bisher säumte, soll im eigenen Interesse die nötigen Schritte wegen dem Umtausch tun.

Ghierer Ortsverwalter wegen Beleidigung der rom. Nation verurteilt

Gegen den Verwalter des Gherthansky'schen Gutes in Ghier, Josef Szaj, erließ die der entlassene Anwalt Traian Mihaes wegen wiederholter Beleidigung der romanischen Nation die Anzeige. Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte Szaj zu einem Monat Gefängnis, jedoch mit Bewährungsfrist.

Szaj appellierte an die Tafel, die das Urteil des Gerichtshofes bestätigte.

Der treueste Freund der schönen Frauen ist Dsosoform!

*) Verwenden Sie echtes Dsosoform, um sich von der ewigen Angst der gefürchteten Folgen zu befreien. Schützen Sie sich vor unangenehmen Ueberraschungen! Verhindern Sie die Ansteckung, die Einnistung von Bakterien und unerwünschten Keimen! Verschaffen Sie sich Beruhigung durch regelmäßige und zeitgerecht angewendete Spülungen mit echtem Dsosoform. Das sicherwirkende und zuverlässige Dsosoform ist nur in geschlossenen Flaschen echt, ausgewogen nicht erhältlich.

Schulinspektion in Bertlanofsch (Carpinis)

Am 18. und 19. November besuchte der Schullehrer des Timis-Torontaler Komitates Coriolan Clecan die Bertlanofsch Staatschule u. äußerte sich sehr lobend über die geleistete Arbeit. Am 20. November besuchte der Schullehrer die Gemeinde Kleinletcha.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Nacht Wienzeile 97.

Mittwoch, den 25. November 1936.

Bucuresti: 18, 19.15, 21.30 und 22.45 Konzert, 20.20 und 22.05 Gesang, 22.30 und 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.30, 13, 14.15, 17, 21.10 und 22 Konzert, 12.40 Der Bauer spricht, 16.15 Schallplatten. — Wien: 12.25 Stunde der Frau, 8.25, 15, 17.05 Schallplatten, 13, 14.10, 21.30 Konzert. — Budapest: 7.45, 13.05 und 18.45 Schallplatten, 15, 19.30, 23.50 Konzert, 18.25 Harmonium.

Donnerstag, den 26. November 1936.

Bucuresti: 18, 19.15 Langmusik, 21.15 Konzert, 7.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7.30, 13, 17, 21.10, 22 und 23.30 Konzert, 11 Volkssingen, 12.05 Reise durch Deutschland, 12.30 Der Bauer spricht, 19.30 Brautlieder. — Wien: 8.25, 11.50, 14.45, 17.05 Schallplatten, 12.25 Stunde der Frau, 13, 14.10, 20.25, 23.30 Konzert, 18.20 Kinderstunde. — Budapest: 7.45 und 19.15 Schallplatten, 13.05, 14.30, 18.30 Konzert.

Der Totengräber

Roman von Gustav Klingner.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Doch Arthur war leichtsinnig, verschwenderisch, ausschweifend u. lange Zeit hindurch allen Bitten seines Vaters, eine Stellung anzunehmen, taub. Zu all den Fehlern, die Arthur besaß, gesellte sich noch ein Zug von Herzlosigkeit und Rohheit.

Er beschränkte sich nicht darauf, seinem lasterhaften Lebenswandel nachzugehen u. Unsummen Geldes zu vergeuden, sondern quälte alle Menschen, die ihm untergeben waren, schlug die Diener und Mägde des Hauses und tyrannisierte seinen Vater, der die Fehler seines Sohnes wohl kannte, denselben aber doch abgöttisch liebte.

Mit großer Mühe war es dem Freiherrn nach monatelangem Zureden gelungen, seinen Sohn zur Annahme eines mit geringer Mühe verbundenen Amtes zu bewegen. Er tat es unter der Bedingung, daß der Vater eine große Spielschuld, die der Sohn eingegangen war, bezahlte.

Der Freiherr tat es gerne, denn er hätte die Schuld auch bezahlen müssen, wenn Arthur sich nicht zum ersten Mal willfährig gezeigt hätte.

Er liebte seinen Sohn zu sehr, um einen seiner Wünsche abzuschlagen, andererseits aber begnügte sich dieser Sohn nicht mit Wünschen und Bitten. Er drohte seinem Vater mit Skandalen und beschimpfte ihn auch, wenn er nicht in allem das rascheste Entgegenkommen fand.

Nachdem Arthur das Amt einige Monate lang inne hatte, fand er Gefallen daran. Dasselbe gab ihm Gelegenheit, einen großen Herrn zu spielen, er konnte die ihm untergeordneten armen Teufel, die nicht, wie er, protegierte Glückskinder waren, sowie Parteien, mit denen er zu verkehren hatte, quälen und ging in das Amt, wenn es ihm lust machte. Zuweilen war er daselbst tagelang nicht zu sehen, wenn ihm jedoch etwas Widerwärtiges passierte und er an Vater u. Gefinde nicht genügend seinen Ärger auslassen konnte, dann erschien er in der Kanzlei, tat sehr arbeitslustig und peinigte mit einer wahren Lust jeden, der sich dies gefallen lassen mußte.

Er war dadurch nicht nur bei den ihm Unterordneten verhaßt und gefürchtet, sondern auch bei Gleich- und Höhergestellten, denn der bis ins Innerste seines Herzens grundsätzliche Mensch besaß sich, den höchsten Letzten des Amtes gegenüber in einer schändlichen Weise nützlich zu sein.

Arthur von Raley gefiel sich darin, den Angeber zu spielen, und wo er das Gerinaste entdeckte, was jemandem Schaden bereiten konnte, bereitete es ihm ein unendliches Vergnügen, denselben zu demütigen.

So wurde er der Schrecken seines Amtes, eine Plage aller, mit denen er verkehrte.

Man versuchte auf den alten Freiherrn einzuwirken, daß er seinen Sohn eines Besseren belehre, doch als dieser erfuhr, wie es mit dem Sohne stehe, zuckte er gleichmütig mit den Schultern und sagte:

— Ich bedauere wirklich, nicht dienen zu können, aber ich nehme prinzipiell in amtlichen Sachen keinen Einfluß auf meinen Sohn.

Als der Freiherr aber allein war, rieb er sich vergnügt die Hände und sagte fröhlich:

— Ich wußte nicht, daß mein Sohn ein so genialer Junge sei, der seine Position so trefflich auszunützen weiß und es versteht, sich um den Staat nützlich zu machen. Mich freut es, daß das Sprichwort sich bewahrheitet, daß Gnade und Leichtsinns immer gehnoart miteinander aehen. Mein Sohn steigt in meiner Achtung und jetzt weiß ich, daß er seinen Weg machen wird.

Von dieser Zeit ab begann der alte Freiherr seinen Sohn wirklich mit einer Art von Verehrung zu behandeln

und Arthur hatte keinen Wunsch, er mochte noch so toll sein, der ihm von dem Vater nicht auf das Bereitwilligste erfüllt wurde.

Unter den Leuten, welche dem jungen Freiherrn unterordnet waren, befand sich ein Diurnist namens Josef Kleiber.

Es war ein ausgehienter Unteroffizier, der sich im Dienste bei der Armee ein Leiden zugezogen hatte, von dem er nie mehr geheilt wurde. Mit Rücksicht auf sein Leiden, auf sein außerordentliches Wohlverhalten und seine langjährige Dienstzeit wurde ihm gnädigst eine Diurnistenstelle bewilligt, bei der ihm ein Tageslohn von fünfzig Kreuzern Konventionsmünze sicher war...

Das Einkommen war gering, selbst zu der Zeit, als auch die Bedürfnisse viel geringer waren, aber er hatte zwei brave Mädchen, die fleißig arbeiteten, und zudem zehrten sie an der Hoffnung, daß man die Pflichttreue und den Fleiß anerkennen und den dienstbeflissenen, kranken Mann eines Tages vorrücken lassen werde. Dann mußten sich seine Bezüge erhöhen und man konnte auf ein behagliches Dasein hoffen.

Als Arthur in das Amt trat, blies der alte Diurnist daselbst schon sechzehn Jahre.

Hunderte von jungen Leuten, die nach ihm ins Amt gekommen und von guter Seite empfohlen waren, hatten längst gut bezahlte Stellen erungen, nur er, der Arme, blieb der ewige Diurnist, der ewige Bettler.

Kleiber war dem jungen Freiherrn Anfangs ein Dorn im Auge, er mochte den kranken Mann nicht leiden, der trotz seiner Sauberkeit einen so ärmlichen Einbruch machte u. während des Tages oft hustete. Er behandelte ihn rauh, u. Kleiber, schon an mancherlei gewöhnt, nahm das geduldig hin, im Bewußtsein dessen, daß er alles ertragen müsse.

Einmal ging Arthur jedoch über die Straße und begegnete dem alten Diurnisten, an seinem Arme ein Mädchen von auffallender Schönheit führend. Er frug den Alten am nächsten Tage, wer das Mädchen sei und erfuhr, daß es Kleibers ältere Tochter wäre.

Von diesem Augenblicke ab änderte Arthur sein Benehmen gegen den Alten gründlich, doch war er verschlagen genug, dies nicht plötzlich zu tun, um Kleiber nicht argwöhnisch zu machen über den Zweck dieser Sinnesänderung.

Er merkte nämlich sofort, daß der Diurnist die Frage bezüglich seiner Tochter wohl mit dem nötigen Respekt, aber in der Weise eines Menschen beantwortete, der darüber nicht mehr befragt sein wollte.

Allmählich begann Arthur den Alten weniger streng zu behandeln, sorgte dafür, daß ihm bessere Arbeit zuteilt werde und sagte ihm einmal, er habe bereits an kompetenter Stelle von seinem Fleiße und seiner Verlässlichkeit gesprochen und es stehe außer Zweifel, daß er bald vorrücken oder mindestens zum Jahreschluß eine besondere Entlohnung erhalten werde.

(Fortsetzung folgt.)

Trauungen.

In Moritzfeld hat die Trauung des Junglandwirtes Andreas Lehmann mit Frä. Magdalena Kollet stattgefunden.

In Kelsch wurden getraut: Hans Strümel mit Frä. Katharina Lach und Anton Hentschel mit Frä. Susanna Marzschky.

In Segenthan führt heute, Dienstag, Franz Britt aus Krab Frä. Anna Krämer zum Traualtar. Trauzugen sind: Josef Gang und Nikolaus Scherer.



Lassen Sie sich nicht täuschen! Prüfen Sie die Verpackung wenn Sie Koprol kaufen! Der Name KOPROL muss darauf sichtbar sein

Umklassifizierung von Banater Mühlen

Die Getreidebewertungskommission in Bucuresti hat die Mühle des Peter Müller in Blajova in eine systematische Mühle umklassifiziert und sie von der Zahlung der Bewertungstaxe befreit. Demgegenüber wurde das im gleichen Sinne gehaltene Gesuch des Mühlenbesitzers Traian Miescu aus Mailat abgewiesen.

Einbruch in Lipova

Wie aus Lipova (Lipova) berichtet wird, wurde dort zum Schaden des Zentral-Binos ein frecher Einbruch verübt. Als nämlich gestern abends der Kassier nach Beginn der Vorkassierung die Kassa auf 5 Minuten allein gelassen hatte, öffnete ein mit den Verhältnissen sehr vertrauter Dieb mittels Nachschlüssels die Kassa, nahm die ganze Einnahme von ungefähr 2000 Lei zu sich und verschwand. — Die Polizei hat die Untersuchung sofort eingeleitet, konnte aber den Dieb noch nicht erforschen.

HERRENSTOFFE

u. Schneiderzugehöre in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Rabong & Schneider

A.-G.

Timisoara L., Piata Bratiann, im Edgeschäft des röm. kath. Bischofspalats.

Veretzung des Warjascher Stationschefs nach Orsova.

Der Warjascher Stationschef Rudolf Friedrich wurde nach Orsova versetzt und hat seine neue Dienststelle bereits angetreten. — Die Bevölkerung von Warjasch war mit Friedrich sehr zufrieden und hat ihn nur ungern scheiden gesehen.

Kirchweih in Zomnatic

Aus Triebswetter wird uns geschrieben: Da bei uns heuer alles gut geraten ist und die Weinernte ganzbezu ausgezeichnet war, haben sich die Triebswetterer mit ihrer Kirchweih nicht zurückstellen lassen und es ist in allen Gasthäusern echt kirchweihmäßig zugegangen.

Im Gasthause Cocron erstand Johann Kenon den Vorstrauß um 13.000 Lei und schenkte ihn Frä. Maria Zug. Im Lokal des Landwirtschaftsvereins erwarb als Meißbleibender Anton Schulz den Vorstrauß für 13.500 Lei und bereichte ihn Frä. Käthe Loch, die ein reichliches Nachmahl veranstaltete. — Der Sportverein hielt im Gasthause Aron Kirchweih und es wurde auch ein Kirchweihstrauß auf amerikanische Art veranstaltet. Erstanden hat den Strauß der Tierarzt Hinkl aus Tschanab um 1450 Lei und schenkte ihn der Tochter des Triebswetterer Tierarztes Johann Klafin.

Geschäftsbücher auch in romanischer Sprache

Arab. Der hiesige Arbeitsinspektor macht die Industriebetriebe auf die ministerielle Verordnung aufmerksam, laut welcher die Haupt- und Tagebücher, wie auch die Inventare auch in der Staatsprache zu führen sind.

Das Uebertreten dieser Verordnung wird strenge bestraft.

Eisenbahndirektion bleibt in Timisoara!

In letzter Zeit wurde auf Grund einer Entscheidung im Verkehrsministerium mit Bestimmtheit behauptet, daß die Eisenbahndirektion von Timisoara nach Arab verlegt wird.

Wie nun aus Timisoara berichtet wird, hat Verkehrsminister Francosovic auf Einsprache der Banater Parlamentarier und den Vertretern der Großindustrie, u. a. das Hauptaktionärs der Reschta-Werke, Mag. Ausrniti, den Plan der Verlegung fallen gelassen und die Eisenbahndirektion bleibt in Timisoara.

Neuer Vizenotär in Alexanderhausen

Wir berichteten seinerzeit, daß gegen den Alexanderhäuser Vizenotär Nikolaus Wirs verschiedene Klagen erhoben wurden, so daß er von seiner Stelle suspendiert wurde. Nachdem sich ein Teil der erhobenen Klagen als erwiefen zeigte, wurde Wirs strafhalber nach Brudenau versetzt. Nun wurde der frühere Dettaer Vizenotär Franz Kutschera nach Alexanderhausen übersetzt, wo er auch schon am 17. d. M. sein Amt übernommen hat. Der bisherige Brudenauer Vizenotär wurde nach Detta übersetzt und wird seine Stelle ebenfalls schon in den nächsten Tagen übernehmen.

Ärztliche Nachricht.

*) Dr. Richard Klein ist zurückgekehrt und konsultiert wieder für Herz- und Gefäßkrankheiten in Arab, Str. Ruffu Siriana No. 4, bis-obs vom Central-Kino.

Hausdurchsuchung in Recas

Aus Recasch (Recas) wird uns geschrieben: Als unlängst die Mitglieder des Mädchenfranzes zu einem Wohltätigkeitsfest Probe hielten, erschien die Gendarmerie und hielt eine Hausdurchsuchung nach Flugzetteln. Das Suchen war ergebnislos, trotzdem mußten die Anwesenden in die Gendarmeriekaserne gehen, von wo sie nach kurzem Verhör entlassen wurden.

Es sei bemerkt, daß bei uns nicht einmal die männliche Jugend politisiert, noch weniger die Mädchen.

Musik-Konzert in Gertianosch

In Gertianosch fand am 14. d. M. unter Leitung des Kapellmeisters J. Krauß ein Konzert der Knabenkapelle statt. Das Hans Schmidtsche Gasthaus war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Knabenkapelle mit der National-Hymne das Konzert eröffnete. Besonders die mit Gesangseinlagen verbundenen Stücke gestellten den Zuhörern sehr gut. Man wunderte sich allgemein über das Spielen der Kleinen. Dem Kapellmeister J. Krauß gebührt hierfür allgemeines Lob. Die Eltern und Musikfreunde hatten an diesem Abend eine außergewöhnliche Zerstreuung, da in Gertianosch schon lange Jahre hindurch kein Musikkonzert stattgefunden hat. Nach dem Konzert wurde nach den Klängen der jungen Kapelle getanzt.

Noch immer Weizenanbau in Wjzeschdia

Das ständige Regentwetter hat auch die Landwirte in Wjzeschdia mit ihrer Herbstarbeit stark aufgehalten, so daß der Weizenanbau immer noch nicht beendet ist und an vielen Stellen, besonders in den tiefer liegenden Feldstücken, noch geackert werden muß.

Neue Teppichfabrik in Timisoara

Timisoara. Die hiesige Möbelstofffabrik Peter Herzog & Co beabsichtigt unter Mitwirkung von ausländischem Kapital eine Teppichfabrik zu gründen.

Offene Sprechhalle

(Für die in dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wir verständigen das sehr geehrte Publikum, daß es uns mit großen materiellen Opfern gelungen ist, das Allein-Vorführungsrecht der *Clair-Journale* zu verschaffen. Die *Clair-Journale* bringen die bedeutendsten Weltgeschmisse binnen acht Tagen.

Die Direktion des Urania-Kinos.



Sind Sie *radio-nervös*?

Ja, das ewige Pfeifen und Krachen! Warum dulden Sie aber auch alte Röhren im Gerät?

Frische **Tungstam Röhren** bringen neue Freude am Radio

Kaufen Sie Radioröhren Tungstam nur in verpackter Originalpackung

Privatkunden und Wiederläufer

werden bei **Albert Szabó**, Arab, Vul. Reg. Maria Nr. 20 zu den billigsten Preisen bedient.

Kirchweih in Wjzeschdia

Aus Wjzeschdia wird uns gemeldet: Die Kirchweih wurde bei uns auch heuer ganz nach altem Brauch begangen. Die Musik besorgte die hiesige Kapelle. Auswärtige Gäste waren zahlreich erschienen. Der Vorstrauß konnte heuer nicht verfertigt werden, er blieb also in der Gesellschaft. Gut und Tuch gewann Georg Aras. Erster Geldherr war Johann Aron mit Fräulein Elisabeth Wolf, zweiter Geldherr war Matthias Schummer mit Fr. Magdalena Müller. Kirchweihpaare waren: Johann Raslopf mit Elisabeth Ritsch, Michael Kollmer mit Elisabeth Tjebo, Thomas Schmidt mit Marianna Kornibe, Peter Kornibe mit Franziska Sippet,

Anton Schmidt mit Katharina Verbered, Johann Lindenmayer mit Christina Aron, Franz Koel mit Magdalena Rauten, Peter Schmidt mit Christina Merschbach, Nikolaus Dinher mit Maria Kollmer, Johann Berger mit Elisabeth Gröber, Nikolaus Weber mit Katharina Kollmer, Thomas Raslopf mit Christina Durst, Dominik Loibl mit Katharina Durst, Matthias Schagh mit Karolina Krachtus, Johann Krachtus mit Christina Verbered, Michael Sippet mit Magdalena Kollmer, Johann Berger mit Marianna Sippet, Karl Kornibe mit Rosa Mabe, Johann Thomas mit Elisabeth Jolz.

50-jähriges Jubiläum in Sabarlac.

Die Sabarlacher Musikkapelle feiert am 25. d. Mts ihr 50-jähriges Jubiläum mit folgendem Programm: 7 Uhr abends Dampferrenade der Feuerwehr beim Leiter der jubelnden Kapelle M. Morath. Nachher Begrüßung der Jubilanten. Um halb 8 Uhr Dampferrenade beim Präses und Kommandanten der Feuerwehrvereines. Schließlich Tanz im Jugendheim.

Neue Battenmattenfabrik

Buareff. Die Battenfabrik Rothkopf errichtet unter der Firma „Sorena“ eine Battenmattenfabrik, die für die „Kor-Loc“-Mattenfabrik in Arab eine erste Konkurrenz bedeutet.

Selbstmord in Siria.

In Siria (Wlagoß) hat sich der 31-jährige Landwirt Sabu Gut im Pflanzhaus seines Weingartens erhängt. Gut hat den Selbstmord angeblich darum verübt, weil er mit seiner Familie in Zwist lebte.

Wochen-Vormerkale über

in drei Sprachen auf schönem weißem Papier gedruckt. Preis 15 Lei. **„Arader Zeitung“**, Arab, Piazza Pleinei 2.

Todesfälle.

In Reubeshenowa ist Frau Barbara Uig geb. Kammer im Alter von 44 Jahren und Frau Anna Raabert geb. Arang im Alter von 37 Jahren gestorben. In Johannisdorf ist die junge Bäuerin Theresia Grabovski geb. Engelmann im Alter von 24 Jahren, infolge einer Operation, gestorben. In Wjzeschdia ist die Wittwe Marianna Kollmer im 73. Lebensjahre gestorben. In Trudschewitz sind gestorben: Johann Korman, 64 Jahre alt, und Wladi Korman, 30 Jahre alt.

Neueste Damen-

WINTERMÄNTEL, KLEIDER

ARAD **RADÓ** TIMISOARA

Auffallend billige Preise! Beste Auswahl!

Einkaufsstelle der Consum- und Intellektuell-Mitglieder.

Waisenamts-Darlehen

Frauen nicht mit Staatsgutschein beglichen werden.

Aus Hajfeld (Timbolta) wird uns berichtet: Unsere Gemeinde schuldet der Waisenamtskassa von lange her 375.000 Lei. Um billiger davon zu kommen, wollte die Gemeindeverwaltung die Schuld mit Staatsausweisen, — selbstverständlich zum Nennwert gerechnet — begleichen. Unsere Gemeindeväter hatten jedoch die Rechnung ohne den Wirten, — in diesem Fall das Komitat — gemacht. Das Komitat, als Verwalter des Waisenvermögens, bestand auf Zahlung in Bargeld.

Die Gemeindeverwaltung wandte sich an den Timisoaraer Revisionsauschuß, der aber dem Komitat Recht gab. Ebenso auch der Zentralrevisionsauschuß in Bucarest.

Nun bleibt nichts anderes übrig, als zahlen.

Theaterprogramme:

Programm des Arader Stadttheaters. Mittwoch, am 25. November: „Märchen im Hotel Grand“. Donnerstag, am 26. November: „Der Goldmensch“.

MARKTPREISE.

Timisoaraer Marktpreise. Weizen 78-3 Prozent 405, Weizen 300, Neumais 240, Kleie 235, Hafer 280, Gerste 350, Moharsamen 420-425, Sonnenblumenkerne 400-410, Kürbiskerne 700-750 Lei pro Meterzentner. Arader Marktpreise. Getreidepreise: Weizen 400-430, Mais 250-270, Gerste 320-340, Kürbiskerne 630-680, Sonnenblumenkerne 300-320 Lei pro Meterzentner. Viehpreise: Rindvieh 8-12, Kalber 10-12, Schweine 17-20 Lei pro Kilogramm Lebendgewicht.

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 15. Einkaufsstelle des „Mareau“

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleine Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inneren 4 Lei oder die entsprechende Rechenhöhe 20 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die entsprechende Rechenhöhe 30 Lei.

Junger Glasergehilfe, sachlich in allen Glasarbeiten, sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Schienen für Grabenbahn, Typ 12, sowie 2 Waggonen als Belegendeklauf sucht Baroti, Lergobitsa - Str. 12.

Krankenschwesterin sucht Sanatorium Dirlenheuer, Neuarab - Arabul-nou.

Brennholz, sämtliche Sorten, eigener Schlag, in Waggonladungen, zu prompter Lieferung, zu haben bei: Emmerich Szabo, Holzhandlung, Sibova (Sub. Timis-Loront).

Kleine Motormühle, krankheitshalber preiswert zu verkaufen bei Johann Wunderlich, Slogowaz, Sub. Arad.

Roberte 5-jährige, mit allem Komfort ausgestattete Villa, preiswert zu verkaufen. Näheres bei Johann Schauer, Arad, Str. Drotianu Nr. 2.

Für Weihnachten
die schönsten Schmuckfächer von ewigem Werte, sowie Uhren in riesiger Auswahl, am billigsten bei
Soloman Hartmann, Juwelier,
Arad, Minoriten-Palais.

Schnapsstempel, komplett, im Betrieb, ist wegen Ueberflutung zu verkaufen. Zu beichtigen bei Nikolaus Potriscol, Bina. Näheres bei Peter Stelci, Sibova, Str. Principele Nicolas 50.

Kaufverträge für Advokaten und Notäre, in zwei Sprachen (romänisch und deutsch), zum Preise von 2 Lei das Stück ständig auf Lager in der Buchdruckeri „Phönix“, Arad, Piata Piebnei 2.

Radiotechniker und Mechaniker finden Dauerstelle. Näheres bei Ujinele Technice C. K. R., Arad, Str. Georgehe Lazar 17.

Lüchtige, junge Leute mit höherer Schulbildung für den städtischen Augenendienst gesucht.
Lebensstellung
mit festem Gehalt. Kostenfreie Ausbildung. Große Respektanzen stehen ihr Offert an die
„Transsylvania“
Allgemeine Versicherungs A.-G., Hauptagentenschaft Arad, Str. Goria 10.

Kaufmännin für halben Tag sucht Hotel „Zum weißen Kreuz“, Arad. Vorzustellen beim Portier vormittags von 9-10 Uhr.

Ginger Nähmaschinen für Herren- und Damenschneider, wenig benützt, zu verkaufen bei Vargha, Arad, Str. Eminescu 15.

Vor der Heirat für das Mädchen, nach der Heirat für die Frau ist „Bildes Kochbuch“ unentbehrlich. 100 Koch- und Backrezepte um nur 50 Lei zu haben bei den Volksblatt-Veräußern oder direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arad.

Der große
Weihnachtsspielwarenmarkt
hat bereits begonnen
Verkauf im Gross und Detail
Besichtigung ohne Kaufzwang bei
JULIUS SCHWARZ,
Timisoara I., Str. Meryn No. 1.

Kaufverträge mit Fahrab wird aufgenommen bei „Transsylvania“, Arad, Str. Piata Piebnei.

Stücklein für 5-jährigen Mädchen per sofort gesucht. Angebote an Combesen, Wölz, Ploesti, Str. Regele Carol II Nr. 17.

Der größte Erbschaftsprozess der Welt

Eine Wertscheper Frau kämpft um eine königliche Verlassenschaft.

Brüssel. Weiland König Leopold II. von Belgien schloß eine morganatische Ehe mit der Schauspielerin Henriette Horvath. Der König schenkte ihr ein großes Vermögen, welches sie durch Börsenspekulationen erheblich vergrößerte. Nach ihrem Tode erbte König Leopold das Vermögen von 2 einhalb Milliarden belgischen Franken. Als der König starb, begannen die zahlreichen Familien Horvath sich für diese Erbschaft zu interessieren. Es wurde festgestellt, daß die Schauspielerin Henriette Horvath aus dem Komitate Oedenburg stammt und ihre Familie später ins Banat gewandert ist. Das einzige lebende Mitglied die-

ser Familie ist die in Wertscheper lebende Frau Gisella Horvath, die auch den Erbschaftsprozess durch den Brüsseler Advokaten Dr. Stefan Grayer anstrengte. In Juristenkreisen ist man der Meinung, daß dies der größte Erbschaftsprozess der Welt ist.

Der Storch im Netterauto

Timisoara. Als die Netter die 17-jährige Frau Elena Ocilisan in das Weiße-Kreuz-Spital fahren wollten, wurde sie von heftigen Geburtswehen befallen und schenkte — bevor sie noch im Spital angekommen war — einem gesunden Knaben das Leben.

SPORT

Im bezug auf die Herbstmeisterschaft ist das unentschiedene Resultat im Kampfe Chinezul-Nisa-Gloria von hoher Wichtigkeit. Jetzt ist es für die Gloria nicht mehr möglich, im Falle sie gegen CMO auch siegt, die Spitzen hinter sich zu lassen. Ein ernster Konkurrent ist für die Spitzen noch die Venus-Mannschaft.

Ergebnisse:

- A-Liga: Gloria-Chinezul-Nisa 2:2 (0:0) CFR-Victoria 2:1 (0:0) Universitate-U. Tricolor 7:2 (2:1) Juventus-CMO 1:1 (1:0)
- B-Liga: CSM-Vul 3:0 (2:0) Olimpia-Muresul 3:0 (1:0) Unirea-Crai Johan 1:1 (0:0) Victoria-CFR Simeria 2:0 (0:0) Rovine-Grivita-Soimi 5:1 (2:0) Böhöz-Staruinta 1:0 (1:0)
- C-Liga: UDR-Progressul 4:0 (0:0) Banatul-Olimpia PEZ 7:2 (2:2) Electrica-CMS 3:3 (2:1)

- CSM-CFR Lurnu Seberin 8:0 (3:0) Lemeschwarer Bezirksmeisterschaft: Fratelia-Patria 6:1 (3:0) CFR-Rapid 1:0 (0:0) Galvani-Vultur 1:0 (0:0) Freiborf-Bohn 3:1 (2:1) Hertha-Staruinta Unirea 1:0 (0:0)
- Zweite Klasse: Rabima-Fortuna 2:2 (1:0) CFR-Dacia 2:2 (2:1) Dura-Victoria 3:1 (0:1) Sandarmi-Juventus 3:0 (2:0)
- Arader Bezirksmeisterschaft: Sparta-Unirea 2:0 (1:0) Soimi-Juventus 3:2 (1:1)
- Zweite Klasse: Banatul-Fortuna 1:0 (1:0)
- Timisoaraer Jungmannschaftsspiele: Freiborf-Spensa 2:1 (1:0) CFR-Banatul 2:0 (1:0)
- Zweite Klasse: Galvani-Dura 4:1 (3:0) Staruinta-Venus 2:0 (2:0)

Pelzarbeiten, Pelzmäntel am billigsten bei
ARPAD ANTALFY Kürschner
Arad, hinter dem Theater. Damenhüte zu sensationell billigen Preisen

Erschienen ist der allseits beliebte
„Landsmann“-Kalender
in sehr schöner Ausstattung, im Umfang von 160 Seiten, mit sehr vielen Bildern, Preis nur 16 Lei und der
„Volksbote“-Kalender
im Umfang von 112 Seiten, mit zweifarbigen Umschlag und reichhaltigem Inhalt zum Preise von **10 Lei**
Zu haben bei allen „Volksblatt“-Veräußern und besseren Kaufleuten in den Gemeinden und Städten oder direkt beim
„PHÖNIX“-BUCHVERLAG IN ARAD.

Nur Qualitätsmaschinen.
Milch-Separatoren
Rübenschneider! Häckler! Kukuruz-Rebler und Schroter für Hand- und Kraftbetrieb.
Weisz & Götter
Maschinenniederlage,
Timisoara IV., Str. Bratianu Nr. 30.
Tel.: 21-62. Tel.: 21-62.




Briefkasten
Kaina-Stierdorf. Gewünschte Konversation mit Lust-Artikeln sind bereits Dienstag hier abgegangen. Nur Humor nicht verlieren und an das schöne Dichterwort: „Geduld bringt Rosen...“ denken, wenn man sich über unsere Post ärgert, weil sich an der Geschichte ohnehin nicht viel ändern läßt.

Franz R-n, Liebling. Die Zahl der Sprachlaute ist bei den einzelnen Tieren sehr verschieden. Es gibt spracharme Tiere und solche mit reichem (Sprachschatz) Lautschatz. Bei unseren Hennen kann man 13, beim Hahn 15 verschiedene Laute feststellen, bei Hunden über 30 innerhalb der Gruppen: Bellen, Heulen, Winseln, Jaulen, Brummen und Mäuzen. Ein junger Fischreiher hat etwa 11 Laute. — Andererseits gibt es Tiere mit nur 1 bis 3 Lauten, wie beispielsweise die Feldhasen und Kanarienvögel. Die Zahl der Sprachlaute hat mit der Intelligenz der Tiere nichts zu tun. Beispielsweise haben die Döhner verhältnismäßig viele Laute, die Affen, selbst die hochstehenden nicht ausgenommen, nur wenige; sie bringen es kaum auf ein Duzend. Im allgemeinen ist ihre Sprache nicht besser und nicht schlechter als jene anderer Tiere. Das will besagen, sie ist eine Tier- und keine Menschensprache.

19-11, Gottlob. Im Wesen wurde am Konvertierungs-gesetz feinerzeit nicht viel geändert und den Schuldner nur ein größerer Spielraum gewährt. Mündlich oder schriftlich abgeschlossene Vereinbarungen haben nur dann eine Gültigkeit, wenn sie vor dem königlichen Notar oder Gericht gemacht wurden. Bei Nichterhaltung mehrerer Raten verliert man die Begünstigung der Konvertierung. — Dies u. alles andere, was auf die Konvertierung Bezug hat, haben wir feinerzeit in unserem Blatt des öfteren geschrieben und beiderseitig beleuchtet, so daß jeder Selbstverleiher und jeder Schuldner sich daraus ein klares Bild schaffen konnte. Wahrscheinlich waren Sie feinerzeit noch nicht Abonnent unseres Blattes oder haben sie es damals nicht gelesen, sonst müßten Sie mit dem Inhalt des Gesetzes vollkommen im reinen sein.



Lustige Ecke
Ratschlag in der Liebe.
Dr. Charles F. Wabst von der Brooklyn-Akademie rät den Männern Amerikas, sich an Sonnenbrillen mit Brinnetten abzugeben, da diese im Gegensatz zu den Blondinen in der Sonne erst richtig aufleben. Blonde seien dagegen für Regentage sehr geeignet. Sie können einem eben den ganzen Himmel ersparen!

Herbe Kritik.
„Müller, Ihre Arbeit beweist, daß Sie mehr Talent zu einem Schuster als zu ein m Schriftsteller haben... Was Sie für einen Stiefel zusammenschreiben, ist großartig, und alle Augenblicke machen Sie einen Absatz.“

Ratschlag.
Der Kaufmann Huber hat von seiner Kaufmann, bei der er über einen auswärtsigen Kunden Erkundigungen eingeholt, diesen Bescheid bekommen: „Der Angefragte hat eine Vertretung in Kunstbühnen und Schweinefutter, wovon er seit zehn Jahren mit seiner vielköpfigen Familie lebt.“

Beim Heiratvermittler.
„Diese junge Frau haben Sie mir früher schon mal angepriesen.“
„Unmöglich! Letzte Neuheit — gefahren erst geschrieben worden!“